

Freestyle Academy Warsaw

Dominique Beer

Konzeptbeschreibung

Das Volumen des Projekts wird stark von seiner Umgebung geprägt, insbesondere vom Kulturpalast, an dessen Mauer das Gebäude direkt anschliesst.

Es werden verschiedene Höhen des Kulturpalasts übernommen und weitergeführt, somit schafft das Projekt eine Verbindung zwischen dem Sportquartier und dem Palast.

Diese Weiterführung und Verbindung wird auch in der Fassade gezeigt, mit verspringenden Sockellinien.

Das Volumen bietet Raum für zwei Passagen, welche sich in einem inneren Platz treffen. Dieser vermittelt wiederum zwischen den beiden Achsen des Sportquartiers.

Im Inneren wird das Projekt durch seine drei grossen Hallen definiert, die Skatehalle im Untergeschoss und Erdgeschoss, das Restaurant im Bereich des Anschlusses an den Kulturpalast und die Freestyle Halle im 3. Obergeschoss.

Im Erdgeschoss wird man in einer grosszügigen Eingangshalle empfangen, diese dient insbesondere der Schule. Ist aber gleichzeitig auch ein verbindendes Element zwischen der Schule, dem Restaurant, dem Laden und der Werkstatt. Von der Eingangshalle gelangt man ins 3. Obergeschoss, in die Trampolinhalle. Dieser Raum ist sogleich ein Vorraum für die grosse Haupthalle.

Die Grösse und Wichtigkeit der Räume wird auch durch das Tragwerk widerspiegelt. Die grossen Räume werden mit doppelten, raumdefinierenden Betonrahmen überspannt. Das Tragwerk der kleinen öffentlichen Räume besteht aus einem Stützen-Unterzugs-System und das der Wohnungen aus einem Scheiben-Platten-System.

Aus der Konsequenz der grossen Gebäudetiefe und der einseitigen Belichtung sind in den Obergeschossen Maisonettewohnungen entstanden. So können die Wohnungen von Zenitlicht und beiden Fassaden profitieren.